

47669 Wachtendonk
Tel.: (0 28 36) 91 12 61-0
Fax: (0 28 36) 91 12 61-19
Mail: stmarien-wachtendonk@bistum-muenster.de

Wachtendonk, 14. Juli 2018

**Protokoll
der Sitzung des Pfarrirates
am 2. Juli 2018 im Pfarrheim Wachtendonk**

Anwesende: Simone Basten, Bruno Bloemen, Claudia Burg, Nicole Gooßens, Margret Herzog, Hildegard Heußen, Frank Ingendae, Nancy Jansen, Claudia Munsel, Markus Pastoors, Pater Joseph Pazhoor, Jana Röttering, Joachim Schmitt, Pastor Roy Sirigiri, Hubert Theisen (14 Stimmberechtigte)

21 Gäste der folgenden Gruppen: Klaus Minten für die Katecheten, Katja Wetzels für JLK und Messdiener, KAB, Vertreter von Kolping, KAB offenes Singen, Chorios, Kirchenchor, AG Feste und Begegnungen, KÖB, FamGoDi, Landfrauen, KV, Küsterin/ Hausmeisterin Pfarrheim und Lyra.

Entschuldigt: Petra Degens, Claudia Schwarz

1. Begrüßung

Eröffnung und Begrüßung der zahlreichen Gäste um 19.35 Uhr durch Margret Herzog.

2. Impuls

Markus Pastoors trägt den Impuls zu Beginn der Sitzung vor.

3. Wünsche und Verbesserungsvorschläge zur Pfarrheimrenovierung

Zu Beginn des Themas gibt Markus Pastoors eine Einführung zum Stand der Planung. Die Sitzung soll dazu genutzt werden die Bedürfnisse der Gruppen zu berücksichtigen, die das Pfarrheim nutzen. Stefan Hoffmann beginnt für den Musikverein, der das Dachgeschoss des Pfarrheims als Proberaum nutzt. Aus seiner Sicht ist es wünschenswert, den vorhandenen Speicher als zusätzlichen Raum zu nutzen, um eine Lagermöglichkeit und einen Jugendraum zu bekommen, in dem z.B. ein Tischkicker aufgestellt werden könnte.

Ein weiteres Thema, das im Laufe des Abends den größten Raum eingenommen hat ist die Barrierefreiheit. Für die älteren Mitglieder des Musikvereins ist es praktisch nicht möglich das Dachgeschoss zu erreichen. Das betrifft nicht nur den Musikverein, im 1. Stock ist der Raum für die Krabbelgruppen nicht mit Kinderwägen erreichbar, ebenfalls der Lepra-Basar der Landfrauen für Menschen mit Geheinschränkung nicht. Der Einbau eines Aufzuges wird in jedem Fall von Seiten der Pfarrei bei der Planung vorgeschlagen, ist aber wegen der erheblichen Mehrkosten nicht sicher. Dazu gehört auch die Behindertentoilette, die bei nicht vorhandenem Aufzug in jedem Fall im Erdgeschoss sein müsste.

Klaus Minten schlägt vor, den großen Saal mit moderner Veranstaltungstechnik, wie z.B. Lautsprecheranlage, Beamer, Leinwand, etc. auszustatten. Die Voraussetzungen sollen beim Umbau geschaffen werden und sind von den Kosten her überschaubar. Auch sollte darauf geachtet werden, dass die Möglichkeit besteht den großen Saal für externe Veranstaltungen zu vermieten und dadurch einen Teil der Betriebskosten zu decken.

Maria Elsemann merkt an, dass im Pfarrheim Gegenstände, wie z.B. die Weihnachtskrippe gelagert werden und dass Lagermöglichkeiten nach dem Umbau ebenfalls wieder vorhanden sein sollten.

Die Vertreterinnen der Landfrauen wünschen sich eine Kaffeemaschine, die für große Veranstaltungen über ausreichende Kapazität verfügt. Bei einem Umbau ist jetzt schon eine größere Küche in Planung, da die vorhandene für Veranstaltungen im großen Saal zu klein ist.

Die vorhandene Garderobe wird von den Teilnehmern für verzichtbar gehalten, da sie nicht einsehbar ist und durch den Wegfall ein größerer Saal möglich wäre. Dieser Vorschlag wurde allgemein begrüßt.

Rebecca Gallie hat für den Kinderchor und Jugendliturgiekreis (JLK) eine E-Mail geschrieben, da Sie nicht persönlich kommen konnte. Über das bereits vorgebrachte hinaus wünscht sie sich weitere abschließbare Schränke, um hochwertige Dinge lagern zu können, die zur Zeit privat untergebracht sind, eine Leinwand für den großen Saal und für die Küche eine schnellere Spülmaschine. Weiterhin sind eine besser regulierbare Heizung und die Renovierung des Kellers wünschenswert, da dieser bisher gerne von der Jugend genutzt wurde. Der jetzige Werkraum eignet sich für Chorproben nicht, da die Akustik zu schlecht ist. Schließlich würde eine Dusche begrüßt, die von Gruppen genutzt werden könnte, die im Pfarrheim übernachten. Für die anwesenden Mitglieder sind noch ein WLAN-Zugang und die Erneuerung von Tischen und Stühlen wichtig.

Zur Frage der Akustik des Saales antwortete Bruno Bloemen, dass der große Saal für Chorproben auch jetzt schon gut geeignet ist. Wie auch an anderer Stelle, wurde hier auf den Einbau von geeigneten Trennwänden hingewiesen, damit auch kleinere Chöre den großen Saal zur Probe nutzen können. Das würde auch die Möglichkeit schaffen, Treffen kleinerer Gruppen parallel stattfinden zu lassen.

Für die Messdiener wünscht sich Katja Wetzels in den Messdienerraum einen Tischkicker und einen abschließbaren Kühlschrank.

Von verschiedenen Teilnehmern wird noch einmal unterstrichen, dass die Variabilität der Räume immer im Blick sein sollte, um die Räume vielseitig nutzen zu können. Dabei soll auch daran gedacht werden, dass ein Raum etwas gemütlicher gestaltet wird, damit er nachher wieder von den Krabbelgruppen und beispielsweise für Meditationen genutzt werden kann.

Margret Herzog fragt die Teilnehmer nach der Nutzung des Werkraums. Dieser wird von der Lyra und gelegentlich vom Familienzentrum genutzt.

Für die Projektgruppe Pfarrheimrenovierung melden sich Maria Elsemann, Stefan Hoffmann, Anja Reiners, Jutta Röttges, ein noch nicht benanntes Mitglied der Landfrauen, Claudia Burg, Margret Herzog und Markus Pastoors.

Während der Bauphase kann in die Pfarrheime in Wankum und Herongen ausgewichen werden. Auch bietet das St. Joseph-Stift Räume an und das Besprechungszimmer im Pfarrhaus kann ebenfalls genutzt werden.

Danach bedankt sich Margret Herzog bei den Gästen für die Teilnahme und die Beiträge zu diesem Thema, woraufhin sich die meisten Gäste verabschieden.

4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14. Mai 2018

Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit 10 Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

5. Anfragen aus der Gemeinde

Vom Heimatbund kommt die Frage nach einem Vertreter des Pfarrirates. Markus Pastoors weist daraufhin, dass er diese Funktion bereits ausübt und auch weiterhin dazu bereit ist. Er wird dazu mit 11 Stimmen und 1 Enthaltung gewählt.

Von einem Gemeindemitglied kommt die Anfrage, ob man in den Wintermonaten auf den Friedensgruß verzichten kann, um die Infektionsgefahr geringer zu halten. Es wird betont, dass sich jeder Gottesdienstbesucher frei fühlen soll, die Hand zu geben oder nicht. Trotzdem ist es verständlich, dass viele einen Zwang empfinden. Frank Ingendae möchte darauf achten, bei Grippewellen im Gottesdienst darauf hinzuweisen, dass sich keiner gedrängt fühlen soll die Hand zu reichen.

6. Berichte aus den Arbeitsgruppen und dem Kirchenvorstand

Bei der sinkenden Zahl von Taufen kommt es häufiger vor, dass zu den regulären Terminen keine Taufen stattfinden, aber auch andere Sondertermine wahrgenommen werden. Diese wurden bisher nicht durch den Taufdienst des Pfarrirates begleitet. Der Vorschlag, die Sondertermine - wenn möglich - durch den Taufdienst zu begleiten, wird einstimmig angenommen. Bei den Taufgesprächen wird in Zukunft eine Hilfestellung für Taufeltern, als Information zum Nachlesen, überreicht.

Bei der „Offenen Kirche“ in Wankum werden von Johannes Schriefers zwei Kirchenführungen angeboten. Eine Turmbesteigung ist aus Versicherungsgründen nicht möglich.

Hubert Theisen berichtet vom Kirchenvorstand: Bei der Sebastianus-Kapelle besteht keine Gefahr mehr durch die Bäume, die Renovierung der Kapelle ist in der Planung. Die Kirchturmrenovierung in Wankum ist ebenfalls in der Planung. An der St. Amandus-Kirche wurde ein Nässeschaden festgestellt, der evtl. auf undichte Regenabflussrohre zurückzuführen ist. Die Rohre werden diesbezüglich untersucht.

Für den Abschluss der Ferienspaßaktion am 24. August wird vielleicht Hilfe von zwei Pfarriratsmitgliedern benötigt. Das steht aber noch nicht fest und wird bei Bedarf durchgegeben.

7. Rückblick auf die Gemeindeversammlung

Zu Beginn wird festgestellt, dass das Buffet ein Erfolg war und allseits gut angekommen ist. Das Publikum aus allen Gemeindeteilen war gut gemischt, obwohl die Gesamtanzahl der Gemeindemitglieder gering war. Es bildeten sich überwiegend feste Gesprächsgruppen und man konnte feststellen, dass „alte Wunden“ der Fusion immer noch eine Rolle spielen. Positiv hervorgehoben wird der geistliche Impuls zum Abschluss der Veranstaltung in der alten Kirche.

Die Gelegenheit zum freien Gespräch und der damit verbundenen Ideensammlung war gut. Für die nächste Gemeindeversammlung soll wieder an einem vorgegebenen Thema gearbeitet werden. Ein Verbesserungsvorschlag für künftige Versammlungen ist, Namensschilder zu verteilen und zu tragen.

Die bei der Versammlung gesammelten Beiträge wurden von Claudia Burg, Margret Herzog und Hildegard Heußen in thematische Gruppen zusammengefasst und an die Pfarriratsmitglieder verteilt. Im Lauf des Jahres sollen die Themen vom Pfarrirat aufgegriffen werden, um anschließend die entsprechende Rückmeldung geben zu können. Die Ergebnisse sollen auch in der Brücke veröffentlicht werden, damit die Besucher der Veranstaltung merken können, dass sie Beachtung finden. Erste Ergebnisse sollen bereits in der nächsten Ausgabe mitgeteilt werden.

8. Pfarriratsvertreter für den Wahlausschuss des Kirchenvorstands

Claudia Burg und Margret Herzog erklären sich bereit diese Aufgabe zu übernehmen. Die Wahl der Vertreterinnen erfolgt einstimmig.

9. Teambildung für die Kevelaer-Wallfahrt am 16. September 2018

Ursula Mueser hat zugesagt bei der Vorbereitung des Kaffees im Pfarrheim Kevelaer zu helfen. Es wird mindestens noch ein Fahrer benötigt, der Fr. Mueser und das Geschirr von Mackenschins nach Kevelaer bringt. Hildegard Heußen möchte selbst gerne an der Wallfahrt teilnehmen, würde aber das Begleitfahrzeug fahren, falls sich kein anderer findet. Ebenso würde Joachim Schmitt nach Kevelaer fahren. Die Rückmeldung soll bis Anfang September erfolgen.

10. Verschiedenes

- Für den Stammtisch des Pfarrirates schlägt Hildegard Heußen drei Termine vor, die gleich gut angenommen werden. Sie gibt den genauen Termin im August bekannt.
- Das Publikandum wird zukünftig auf der Homepage unter Aktuelles veröffentlicht. Frank Ingendae gibt bekannt, dass in den Gottesdiensten, die in der Woche Verstorbenen und die bestellten Messen nach den Fürbitten genannt werden, danach die Bestimmung der Kollekte und die übrigen Mitteilungen vor dem Segen.
- Im Herbst 2019 findet an einem Abend von 17.00 – 20.00 Uhr der Ehrenamt-Tag der AG Eine Welt statt. Der Pfarrirat beschließt einstimmig dies zu unterstützen.
- Hildegard Heußen schlägt vor, dass sich der Pfarrirat auf Grund der nun längerfristigen Vakanz nochmals an das Bistum wenden sollte. Der Vorschlag wird von Frank Ingendae begrüßt. Hildegard Heußen, Markus Pastoors und Jana Röttering erklären sich bereit, einen Brief an Bischof Felix Genn aufzusetzen.

11. Impuls nächste Sitzung

Bruno Bloemen bereitet den Impuls für die nächste Sitzung vor.

12. Schlussimpuls / Sitzungsende

- Markus Pastoors trägt den Schlussimpuls vor.
- Margret Herzog schließt die Sitzung um 22.35 Uhr.

gez. Joachim Schmitt (Protokoll)

gez. Margret Herzog (Sitzungsleitung)